

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

A Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der N-ERGIE Netz GmbH (N-ERGIE Netz) beinhaltet das Planen, Bauen, Betreiben, Unterhalten und Instandhalten von Netzen der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie der dazu gehörenden Datenübertragungssysteme. Durch die bestehenden Vertragsbeziehungen und Leistungsvereinbarungen wird die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der gepachteten und betriebsgeführten sowie eigenen Netze gewährleistet. Die Anforderungen an einen Netzbetreiber werden durch die N-ERGIE Netz als unabhängiges sowie rechtlich selbstständiges Unternehmen bewältigt. Zwischen der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und der N-ERGIE Netz besteht ein Pachtverhältnis für die regulierten Sparten Strom und Gas, in dessen Rahmen die N-ERGIE Netz Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, für die im Eigentum der N-ERGIE stehenden Anlagegüter durchführt. Ergänzend wird für das Wasser- und Fernwärmenetz die Betriebsführung durch die N-ERGIE Netz durchgeführt.

Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die N-ERGIE Netz gilt nach § 3 Nr. 18 und Nr. 38 EnWG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat gemäß § 6b Abs. 3 EnWG, § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG für ihre Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung, des Betriebs von Wasserstoffnetzen sowie für die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen (mME) und intelligente Messsysteme (iMSys) getrennte Konten zu führen sowie je eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für diese Tätigkeiten aufzustellen. Darüber hinaus werden Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors wahrgenommen, für die gem. § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG ebenfalls getrennte Konten geführt werden. Die zahlenmäßige Entwicklung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung, Betrieb von Wasserstoffnetzen sowie für die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für mME und iMSys ist in den Tätigkeitsabschlüssen dargestellt. Diese bestehen jeweils aus einer Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit Erläuterungen und einer gesonderten Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland kaum. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 % (Vorjahr -0,2 %). Positive Impulse kamen dabei insbesondere von Infrastruktur- und Ausstattungsinvestitionen des Bundes. Trotz dieser Verbesserung blieb die wirtschaftliche Dynamik 2025 insgesamt verhalten, da vor allem der Außenhandel und die private Nachfrage weiterhin nur schwache Beiträge leisteten. Die Inflationsrate lag im Dezember bei 1,8 % und damit erstmals seit Herbst 2024 unter 2 %. Rückläufige Energiepreise und unterproportionale Zuwächse bei Nahrungsmitteln wirkten inflationsdämpfend, während Dienstleistungen preistreibend blieben. [Quelle: www.bundeswirtschaftsministerium.de]

Netze und Anreizregulierungsverordnung

Die Anforderungen an die Netzinfrastukturstücken stetig durch den massiven Zu- und Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) an. Zudem unterliegen die Stromerzeugung und die Netzbelastung starken regionalen und saisonalen Schwankungen. Den knapper werdenden Netzkapazitäten wird mit innovativen Netzanschlusskonzepten begegnet und dennoch sind neben den bis heute getätigten hohen Investitionen, weitere Mittel für den Ausbau und die Modernisierung sowie Digitalisierung der Stromnetze erforderlich, um den Anforderungen der Energiewende auch künftig gerecht zu werden.

Die Transformation des Gasnetzes aktiv zu begleiten, wird zur Erreichung der politisch vorgegebenen Klimaziele eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre sein.

Damit die Netzbetreiber innerhalb des gesetzten Rahmens den Anforderungen aus der Energiewende gerecht werden können, wird aktuell der regulatorische Rahmen durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) im „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“-Prozess überarbeitet. Hierbei zeichnet sich ab, dass die Netzbetreiber zukünftig herausfordernde Bedingungen vorfinden werden.

Umsetzung der Anforderungen aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW)

Seit dem Start des Rollouts im Jahr 2018 wurden bis Ende 2024 ca. 4.500 intelligente Messsysteme (iMSys = Smart Meter) eingebaut. Der Rollout wurde im Jahr 2025 – unterstützt durch ein Konzernprojekt – stark beschleunigt, so dass in diesem Jahr ca. 14.000 Smart Meter eingebaut wurden. In der ersten Jahreshälfte wurde die Massenfähigkeit über die komplette Prozesskette hergestellt, so dass die Rolloutzahlen im zweiten Halbjahr deutlich ansteigen konnten. Diese Leistungsfähigkeit wird den Rollout in den nächsten Jahren begleiten, um die gesetzlichen Vorgaben gemäß Messstellenbetriebsgesetz (§ 45 MsbG) zu erreichen. Das Jahr 2025 wird mit einer Rolloutquote in Höhe von 12,5 % abgeschlossen, womit die gesetzliche Vorgabe einer verpflichtenden Rolloutquote von 20,0 % bei Letztverbrauchern (> 6.000 kWh/a und § 14a-Fällen) nicht vollumfänglich erreicht wird.

Ein wesentlicher Faktor für einen zielgerichteten Rollout war die Entscheidung, zukünftig bei der Anbindung der Gateways auf die Breitband Powerline Technologie zu setzen. Der Aufbau dieser Kommunikationstechnologie begann in der ersten Jahreshälfte 2025 und wird nun kontinuierlich fortgesetzt. Die Erreichbarkeitsquote von weit über 90,0 % (im Vergleich zu 50,0 % - 60,0 % bei LTE) bestätigt die Entscheidung.

Aufgrund hoher EE-Durchdringung wurde der Rollout in besonders belasteten Netzregionen priorisiert, um dort frühzeitig Steuerboxen zur erweiterten Steuerbarkeit der Erzeugungsleistung installieren zu können. Mit dem GWA (Gateway-Administrator) GWAdriga wurden 2025 erhebliche Fortschritte erzielt. Der Rollout der Steuerboxen beginnt ab 2026, die Vorbereitungen laufen.

Informationssicherheit

Die Re-Zertifizierung des ISMS wurde im Oktober 2023 erfolgreich abgeschlossen und im Überwachungsaudit 2025 bestätigt. Aktuell stehen die engere Verzahnung der Verantwortungs- und Kommunikationsstrukturen zwischen N-ERGIE Netz und N-ERGIE sowie die Umsetzung der EU-Richtlinie NIS 2.0 im Fokus, die eine angepasste ISMS-Struktur für die gesamte N-ERGIE Netz erfordert. Vor dem Hintergrund des KRITIS-Dachgesetzes wurde das ISMS 2025 zum „Sicherheitsmanagement KRITIS“ weiterentwickelt, um die Resilienz der N-ERGIE Netz – insbesondere gegenüber Sabotage und Naturereignissen – zu stärken. In diesem Zusammenhang gewinnt der Kommunikationsweg zu den Smart-Meter-

Gateways durch § 14a an Bedeutung, da perspektivisch Schalthandlungen über diese Infrastruktur vorgesehen sind.

Objektschutz

Der Objektschutz für die Anlagen hat im Jahr 2025 eine deutliche Dynamik entwickelt. Angesichts der zunehmenden Angriffe auf kritische Infrastrukturen verdeutlichen Störungen oder Schadensereignisse an technischen Anlagen die Notwendigkeit einer konsequenten Vorbereitung und wirksamer Schutzmaßnahmen, insbesondere für größere und besonders kritische Einrichtungen. Im Jahr 2025 wurden bereits mehrere zentrale Maßnahmen angestoßen und darüber hinaus die Vernetzung innerhalb der Branche intensiviert sowie die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Polizei weiter ausgebaut.

Digitalisierung im Überblick

Implementierung einer End-to-End Softwarelösung für die durchgängige Digitalisierung der technischen Kernprozesse

Mit dem geplanten End-of-Life des bestehenden Asset-Management-Systems im Jahr 2027 und der gewachsenen Systemvielfalt bildet die Einführung einer neuen zentralen Asset-Management-Plattform einen zentralen Baustein der zukünftigen IT- und Prozesslandschaft. Ziel ist die vollständige Ablösung des bestehenden Systems und seinen Umsystemen durch eine standardisierte, digitalisierte und modular einführbare Gesamtlösung, die auch Anforderungen wie Automatisierung, mobile Nutzung und Benutzerfreundlichkeit adressiert.

Ab Dezember 2025 bzw. Januar 2026 beginnt der schrittweise Go-Live, der zentrale Implementierungszeitraum läuft bis Anfang 2027 und wird anschließend voraussichtlich bis 2029 durch Optimierungen ergänzt. Die frühzeitige Einbindung und systematische Vorbereitung der Mitarbeitenden auf neue Prozesse und Anwendungen ist hier das entscheidende Erfolgskriterium.

Digitalisierung - Redispatch 2.0

Im operativen Redispatch (RD) wurden Fortschritte bei der Integration nachgelagerter Netzbetreiber gemacht. Der bedarfsgerechte RD-Abruf erfolgt über die vorgesehenen Branchenprozesse (connect+) oder im Rahmen einer Dienstleistung über eigene IT-Systeme (virtuelles Kraftwerk i.V.m. dem RD-System der N-ERGIE Netz). Weiterhin wurden

Kleinanlagen mit einer installierten Leistung kleiner 100 kW, die über Funkrundsteuerempfänger gesteuert werden können, in den operativen RD integriert. Die notwendigen systemischen Weiterentwicklungen zur ex post Entschädigung dieser Kleinanlagen sind definiert und befinden sich in Umsetzung. Bei der zyklischen, vorrausschauenden und automatischen Netzberechnung konnten wichtige Datenaustauschprozesse mit vorgelagerten Netzbetreibern abgestimmt werden. Die systemische Umsetzung ist nach wie vor nicht abgeschlossen. Ein dennoch funktionierender, operativer Redispatch 2.0 wird durch die stetig weiterentwickelte Umsetzung der Übergangs- und Ziellösungen sichergestellt. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Netzbetreibern im Redispatch 2.0 weiter gestärkt und prozessual abgesichert. Die Einbeziehung nachgelagerter Netzbetreiber bei Redispatch-Abrufen sowie die Umsetzung der von vorgelagerten Netzbetreibern angeforderten Redispatch-Abrufe im Netzgebiet der N-ERGIE wurde operativ gemäß den geltenden Prozessen angewendet.

B.2 Geschäftsverlauf

Aus regulatorischer Sicht galten im Jahr 2025 für das Strom- und Gasnetz die Festlegungen für die vierte Regulierungsperiode.

Regulatorisches Umfeld Stromnetz

Im Bereich Strom befand sich die N-ERGIE Netz 2025 im zweiten Jahr der vierten Regulierungsperiode. Die Netzentgelte Strom 2025 basierten damit auf dem durch die BNetzA genehmigten Ausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode sowie den Anpassungen aus den Vorgaben der Bundesnetzagentur zur Effizienz und dem Produktivitätsfaktor Xgen sowie dem genehmigten Kapitalkostenaufschlag. In Summe erhöhte sich die den Netzentgelten zugrundeliegende Erlösobergrenze gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Einflussfaktoren für die Erhöhung waren der höhere Kapitalkostenaufschlag sowie der Anstieg aus den Kosten für Redispatch-Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2025 ist die Entwicklung maßgeblich durch gestiegene vorgelagerte und vermiedene Netzkosten geprägt, die insbesondere aus der veränderten Lastverteilung sowie dem Zubau von EE-Anlagen (primär Biogas) resultieren. Zusätzlich wird der Posten durch deutlich höhere Kosten aus Redispatch 2.0 belastet, die infolge besonderer Witterungssituationen im Jahr 2025 deutlich angestiegen sind. Gegenläufig wirken ein gesteigerter Effizienz- und Produktivitätsfaktor sowie ein höherer Kapitalkostenaufschlag aufgrund höherer Investitionen in der Erlösobergrenze. Zusammen mit den Mehrerlösen aus

den Bereichen „Kunden mit Leistungsmessung“ und „Kunden ohne Leistungsmessung“ können sie den negativen Gesamteffekt jedoch nicht vollständig kompensieren. Die somit erzielten Mindererlöse führen zu einer vollständigen Rückstellungsauflösung des Regulierungskontos.

Investitionen und Instandhaltung Stromnetz

Die Nachfrage zum Netzanschluss dezentraler Erzeugungsanlagen lag auch im Jahr 2025 weiterhin auf einem hohen Niveau, es sind 20.759 Anfragen zum Anschluss von Erneuerbaren-Energie-Anlagen eingegangen, ursprünglich wurden 22.000 Anfragen erwartet. Nach vorläufigen Zahlen wurden inkl. steckerfertiger Erzeugungsanlagen („Balkon-Photovoltaikanlagen“) 13.159 Anlagen mit einer Leistung von 375 MW angeschlossen. Zudem wurden 1.482 neue Netzanschlüsse errichtet. Die Maßnahmen zur Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten und Erstellung von Netzanschlüssen erzeugten einen erheblichen Kostenblock.

Im Jahr 2025 wurde in den Netzen des N-ERGIE Konzerns vorrangig in Maßnahmen zur Optimierung, Verstärkung und zum Ausbau der Netze sowie zur Erhaltung der Substanz investiert. Schwerpunkt der Maßnahmen bildeten die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen bei Umspannwerken und Schaltanlagen, Ersatzmaßnahmen der regionalen Freileitungsnetze der Mittel- und Hochspannungsebene auf Basis von Zustands- und Risikobewertungen sowie der zustands- und störungsbedingte Ersatz von Hochspannungskabelstrecken in der Stadt Nürnberg. Einen weiteren Investitionsblock bildeten Umverlegungs- und Anpassungsarbeiten in den Konzessionsgebieten im Zuge von drittgetriebenen Maßnahmen, beispielsweise Straßen-, Brücken- oder Kanalbaumaßnahmen.

Regulatorisches Umfeld Gasnetz

Im Geschäftsbereich Gas befand sich die N-ERGIE Netz 2025 im dritten Jahr der vierten Regulierungsperiode. Der finale Bescheid zur Erlösobergrenze Gas sowie die Festlegungen zum Effizienzwert und zum Xgen lagen für die vierte Regulierungsperioden mit erheblichem Zeitverzug durch die BNetzA nun vor.

Die Netzentgelte Gas 2025 basierten damit auf dem durch die BNetzA genehmigten Ausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode sowie den Anpassungen aus den Vorgaben der BNetzA zur Effizienz und dem Produktivitätsfaktor Xgen sowie dem beantragten Kapitalkostenaufschlag. Beim Kapitalkostenaufschlag wurde die BNetzA-Festlegung

KANU 2.0 berücksichtigt, die den Ansatz der kürzeren Nutzungsdauern aufgrund der Gasnetztransformation ermöglicht. Weiterhin wurde eine Mengenreduktion in der Absatzprognose 2025 unterstellt.

Im Gasnetz ist es aufgrund der milden Witterung sowie der Energieeinsparmaßnahmen der Netzkunden zu Mindererlösen gekommen. Diese werden als Forderung im Regulierungskonto berücksichtigt.

Investitionen und Instandhaltung Gasnetz

Der Schwerpunkt der Investitionen lag auch in 2025 zum einen im Substanzerhalt, hier vor allem in den sicherheits- und zustandsrelevanten Auswechslungen von Versorgungsleitungen im Stadtgebiet Nürnberg sowie von Leitungen und Anlagen im Gashochdrucknetz. Einen weiteren Investitionsblock bildeten Umverlegungs- und Anpassungsarbeiten in den Konzessionsgebieten im Zuge von drittgetriebenen Maßnahmen, beispielsweise im Zuge von Straßen-, Brücken- und Kanalbaumaßnahmen oder Maßnahmen der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft.

Investitionen und Instandhaltung Fernwärme

Nach der Neuorganisation des Bereichs Fernwärme im Sommer 2024 konnte im Jahr 2025 der strategische Ausbau der Fernwärme im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung vorangetrieben werden.

Zusätzlich wurden erhebliche Mittel in die Optimierung und Erneuerung des bestehenden Netzes investiert, darunter eine Sanierungsmaßnahme mit dem innovativen Inlinerverfahren in der Otto-Bärnreuther-Straße.

Neben der Sanierungsmaßnahme wurde im Oktober 2023 die verstärkte Behebung von Leckagen im Fernwärmenetz gestartet. Die ergriffenen Maßnahmen zeigen inzwischen Wirkung: Die Netzwassernachspeisung konnte reduziert werden, und dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2025 fort.

Investitionen und Instandhaltung Wassernetz

Im Wassernetz konzentrierten sich 2025 die Investitionen im Wesentlichen auf die Maßnahmen zur Sanierung der Fallrohrleitungen, Umlegungs- und Anpassungsarbeiten im Zuge von drittgetriebenen Maßnahmen und die Erneuerung von schadhaften Leitungsschnitten und Hausanschlüssen.

B.3 Personal

Im Jahr 2025 beschäftigte die N-ERGIE Netz durchschnittlich 1.044 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 1.027) und 4 zur Ausbildung Beschäftigte (Vorjahr 4).

Personalgewinnung

Eine erfolgreiche Personalgewinnung bleibt ein zentraler Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Energiewende in Nürnberg und der Region. Vor diesem Hintergrund wurde die gezielte Recruiting-Kampagne „#KOMMINSNETZ“ für technische Fachkräfte und Ingenieur*innen in Nürnberg sowie an den regionalen Standorten entwickelt. Neben zielgruppengerechten Personalmarketingkampagnen wurden in einem Pilotprojekt gemeinsam mit einem international tätigen Recruiting-Unternehmen vier Ingenieur*innen aus Jordanien für den Netzbereich gewonnen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und den zuständigen Behörden konnten dabei wertvolle Praxiserfahrungen gesammelt werden.

Um Fachwissen strukturiert an neue Mitarbeitende zu vermitteln und um den Wissenstransfer an die eigenen Mitarbeitenden und Leistungspartner sicherzustellen, baut die Unternehmung die „NNG NetzAkademie“ auf. Dort soll Wissensvermittlung und Wissenstransfer gebündelt werden.

Aufgrund der hohen Einstellungszahlen wird das Thema Onboarding seit Anfang 2025 sehr intensiv bearbeitet. Hier liegt der Fokus auf Vernetzung, Kennenlernen von Mitarbeitenden in anderen Gruppen und Abteilungen sowie einen optimalen Start.

Unternehmenskultur stärken

Die im Vorjahr neu entwickelten Führungsleitsätze geben Orientierung zu einer wertegestützten Haltung sowie entsprechendem Handeln im Führungsalltag. In diesem Jahr wurden Führungswerkstätten als verpflichtende Trainings auf allen Führungsebenen etabliert. Diese Formate helfen, dass die Führungsleitsätze in die eigene Führungsarbeit verankert werden. Coachings und Vernetzungsaktionen ergänzen das Angebot. Damit die Transformation gelingen kann, hat die N-ERGIE in diesem Jahr die Mitarbeiterleitsätze ebenfalls neu aufgesetzt – das Programm “Miteinander für Morgen” unterstützt durch verschiedenste Angebote.

B.4 Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung nach § 289f Abs. 4 HGB gibt die N-ERGIE Netz nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung ab:

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wurden die Zielgrößen des Aufsichtsrates nicht erreicht und in der Geschäftsführung mit 50,00 % übertroffen. In der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Abteilungsleitungen) sowie in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Gruppenleitungen) werden die Quoten nicht erreicht. Als Begründung lässt sich hier anführen, dass sich für den technischen Bereich mehr fachlich geeignete Männer als Frauen beworben haben bzw. bereits vereinbarte Nachfolgeketten vereinbart waren.

Für die zeitliche Stufe bis 30. Juni 2027 beschlossen die Gesellschafter im Umlaufverfahren eine Zielgröße des Anteils der Frauen für den Aufsichtsrat von mindestens 33,33 % und für die Geschäftsführung von mindestens 50,00 %. Für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Abteilungsleitungen) wurde eine Zielgröße des Anteils der Frauen von 7,14 % und für die zweite Führungsebene (Gruppenleitungen) eine Zielgröße von 6,56 % festgelegt.

B.5 Lage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der N-ERGIE Netz entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungsgröße der N-ERGIE Netz ist das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT). Dies wurde entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 13) ermittelt.

Ertragslage

	2025	2024	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	1.618.662	1.494.650	+124.012	8,3
Sonstige Erträge	14.746	10.945	+3.801	34,7
Materialaufwand	- 1.454.699	- 1.314.382	-140.317	- 10,7
Personalaufwand	- 104.542	- 99.016	-5.526	- 5,6
Abschreibungen	- 7.300	- 6.034	-1.266	- 21,0
Sonstige Aufwendungen	- 116.072	- 98.076	-17.996	- 18,3
Finanzergebnis	- 11.271	859	-12.130	1.411,4
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	- 60.476	- 11.054	-49.422	447,1

* + = Ergebnisverbesserung / - = Ergebnisverschlechterung

Die Umsatzerlöse der N-ERGIE Netz enthielten Erlöse aus der Netznutzung von 786.901 T€ (Vorjahr 679.698 T€), aus der Weiterverrechnung gemäß EEG sowie nach § 19 Abs. 2 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) resultierten 505.284 T€ (Vorjahr 525.842 T€) sowie aus dem Belastungsausgleich nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) 8.583 T€ (Vorjahr 19.326 T€). Weiterhin waren Erträge für Leistungen und Unterhalt gepachteter und betriebsgeführter Netze von 272.136 T€ (Vorjahr 216.233 T€) enthalten. Auf sonstige Dienstleistungen entfielen Erträge in Höhe von 45.758 T€ (Vorjahr 53.551 T€).

Die Erlöse aus der Netznutzung erhöhten sich im Strombereich. Hier führten gestiegene Erlöse aus der Wälzung der EE-Integrationskosten zu höheren Erträgen. Im Gasbereich

lagen die Netzentgelte auf Vorjahresniveau. Für das Jahr 2025 weist das Regulierungskonto im Strombereich einen Bestand in Höhe von 15.742 T€ aus, was zu einer Auflösung der Rückstellung geführt hat. Aufgrund der milden Witterung sowie der Energieeinsparmaßnahmen der Netzkunden ergibt sich im Gasbereich für das Jahr 2025 ein positiver Bestand in Höhe von 3.417 T€ auf dem Regulierungskonto, der nicht als Forderung im handelsrechtlichen Jahresabschluss berücksichtigt wird.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge war vor allem durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen begründet.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 10,7 %. Dies resultierte überwiegend aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Hier erhöhten sich vor allem die Kosten für Netznutzung um 56.185 T€ auf 269.331 T€ (Vorjahr 213.146 T€) und die bezogenen Leistungen von Dritten und N-ERGIE Konzerngesellschaften in Höhe von 261.523 T€ (Vorjahr 197.168 T€). Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe glichen sich die Erhöhungen der Aufwendungen für die Umlage gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV, Redispatch 2.0 sowie einen gestiegenen Materialdirektverbrauch durch die geringeren Kosten für Netzverluste Strom sowie aus der EEG-Einspeisung nahezu aus. Durch die gesetzliche Regelung zum EEG, welcher die Gesellschaft unterliegt, waren in gleicher Höhe Umsatzerlöse ausgewiesen und haben somit keine Auswirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % bzw. 5.526 T€. Der Anstieg setzt sich, neben dem Effekt aus den Personalmehrungen, aus einer Erhöhung der Entgelte und den höheren Sozialabgaben zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 % bzw. 17.996 T€. Das lag im Wesentlichen an gestiegenen Aufwendungen für andere Fremdleistungen, Konzessionsabgaben sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich, vor allem aufgrund der Abschreibung auf Finanzanlagen, um 12.130 T€ auf -11.271 T€ (Vorjahr 859 T€).

Die N-ERGIE Netz schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem negativen Ergebnis von -60.551 T€ (Vorjahr -11.160 T€) ab. Dieses war aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags von der Gesellschafterin N-ERGIE auszugleichen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die Ertragslage der N-ERGIE Netz im Vergleich zum Vorjahr sowie zum Plan deutlich verschlechtert. Wesentliche Ursachen sind die Abschreibung einer Finanzbeteiligung, der Hochlauf des Rollouts der Smart Meter sowie gestiegene Pachtaufwendungen infolge erhöhter Investitionen. Ergebnisbelastend wirkten zusätzliche Unterhaltsmaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit T030, zudem Preis- und Mengenanpassungen bei Gebäudemieten und Personaldienstleistungen, höhere Personalkosten aufgrund von Personalzugängen und Tarifabschlüssen sowie die Anpassung der Abschreibungen nach KANU 2.0 und Effekte aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz-Klageverfahren. Darüber hinaus führten deutlich gestiegene vorgelagerte und vermiedene Netzkosten sowie höhere Aufwendungen für Redispatch 2.0 im Strom und Mindererlöse im Gas zu weiteren Belastungen. Positive Effekte aus der Erhöhung Strom und Gas aufgrund der Anpassung des Effizienzfaktors, Xgen, Kapitalkostenaufschlag und dem Vergleich mit der BNetzA im Gas konnten die negativen Effekte nur teilweise kompensieren.

Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil und die empfangenen Ertragszuschüsse zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

	31.12.2025		31.12.2024	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Anlagevermögen	154.440	27,3	138.099	33,2
Umlaufvermögen	411.197	72,6	274.429	66,1
Flüssige Mittel	523	0,1	2.945	0,7
	566.160	100,0	415.473	100,0
Kapital				
Eigenkapital	163.294	28,8	163.294	39,3
Eigenkapitalähnliche Mittel	5.807	1,0	7.781	1,9
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	50.783	9,0	53.283	12,8
Kurzfristiges Fremdkapital	346.276	61,2	191.115	46,0
	566.160	100,0	415.473	100,0

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 150.687 T€ bzw. 36,3 % auf 566.160 T€.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Sachanlagevermögen, insbesondere stiegen die Investitionen in das Stromnetz. Weiterhin erhöhten sich vor allem stichtagsbedingt die Forderungen aus Lieferung und Leistung. Zusätzlich stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der höheren Verlustübernahme in Höhe von 60.551 T€ (Vorjahr 11.160 T€) an.

Auf der Passivseite stieg insbesondere das kurzfristige Fremdkapital im Wesentlichen durch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus der Konzernverrechnung in Höhe von 139.830 T€ (Vorjahr 23.971 T€) und einem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Weiterhin erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem aufgrund von gestiegenen Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Aktivseite war im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten geprägt, welches einen Anteil von 72,6 % (Vorjahr 66,1 %) an der Bilanzsumme hatte. Das Anlagevermögen war wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital von 163.294 T€ betrug 28,8 % (Vorjahr 39,3 %) der Bilanzsumme.

Die flüssigen Mittel hatten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.422 T€ auf 523 T€ reduziert.

Die Liquidität der N-ERGIE Netz ist durch die Einbindung in das Finanzmanagement des N-ERGIE Konzerns jederzeit gesichert. Die Gesellschaft war im Verlauf des Geschäftsjahres jederzeit in der Lage, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Investitionen

Die N-ERGIE Netz tätigte im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 34.570 T€ (Vorjahr 27.468 T€). Davon entfielen 26.570 T€ (Vorjahr 25.461 T€) auf Sachanlagen und 8.000 T€ (Vorjahr 2.007 T€) auf Finanzanlagen. Die Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen erfolgte zu 27,5 % (Vorjahr 22,0 %) durch Abschreibungen.

Im Stromhochspannungsnetz der N-ERGIE Netz betrafen die Investitionen insbesondere Verteilungsanlagen und -leitungen (7.984 T€) und Anlagen im Bau (10.799 T€) und hier vor allem für EE-bedingte Netzausbaumaßnahmen sowie Ersatzmaßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Substanz.

Im Gashochdrucknetz der N-ERGIE Netz betrafen die Investitionen insbesondere Verteilungsanlagen (3.977 T€) und Anlagen im Bau (1.222 T€). Hier lag der Schwerpunkt auf dem Ersatz von Leitungsabschnitten mit mangelhaftem Korrosionsschutz.

C Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

C.1 Risikomanagement sowie Chancen- und Risikobericht

Die N-ERGIE Netz ist in das Risikomanagementsystem des N-ERGIE Konzerns integriert. Kernstück ist ein Risikoinformationssystem, das darauf ausgerichtet ist, konzernweit laufend alle Risikopotenziale zu erfassen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. In einer begleitenden Konzernanweisung sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie der Umgang mit Liquiditätsrisiken klar geregelt.

Die Erfassung und Simulation der Chancen und Risiken für das Netzgeschäft zeigt, dass die wesentlichen, aktuell bekannten Risiken bereits im genehmigten Wirtschaftsplan berücksichtigt sind. Die zum Geschäftsjahresende aktuelle Simulation zeigt in der Breite des Risikoprofils, dass in einzelnen Risikopositionen deutliche Unsicherheiten in ihrer Wirkung und ihrem Eintreten bestehen.

Politische und regulatorische Risiken und Chancen

Die dritte Regulierungsperiode Gas ist mit Ablauf des Jahres 2022 zwar beendet, jedoch sind im Gas noch die Regulierungskontoanträge ab 2021 offen.

Gegen die BNetzA-Festlegungen zum Fremdkapitalzinssatz sowie Eigenkapitalzinssatz im Kapitalkostenaufschlag hat die N-ERGIE Netz über Prozesskostengemeinschaften Beschwerde eingelegt. Zur Beendigung des Verfahrens zum Fremdkapitalzinssatz wurde ein außergerichtlicher Vergleich mit der BNetzA geschlossen. Im Verfahren gegen den Eigenkapitalzinssatz im Kapitalkostenaufschlag hat das OLG Düsseldorf zugunsten der BNetzA entschieden. Die Beschwerde ist nun beim BGH anhängig.

Gegen die BNetzA-Festlegungen zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) Strom sowie Gas hat die N-ERGIE Netz ebenfalls über Prozesskostengemeinschaften Beschwerden eingelegt.

Der BGH hat in einer Entscheidung vom 18. Dezember 2024 die Festlegung der BNetzA zur Höhe der Eigenkapitalzinssätze (EK I) für die Gas- und Stromnetzbetreiber für die vierte Regulierungsperiode jedoch bestätigt, sodass die festgelegten EK-Zinssätze Bestand haben.

Durch den Einsatz netzdienlicher Speicher können die Risiken von Netzüberlastungen bei hoher EE-Einspeisung, die insbesondere aus dem Bestand und dem Zubau von nicht steuerbaren EE-(Klein-)Anlagen resultieren, minimiert werden. Die Notwendigkeit wurde seitens N-ERGIE Netz als risikominimierende Maßnahme gemäß „VDE-AR-N 4143-2 – Sicherheit in der Stromversorgung, Teil 2: Risikomanagement des Netzbetreibers (2024-12)“, Kapitel 4.7 Risikobehandlung definiert. Nach erfolgter Abstimmung mit der BNetzA hat die N-ERGIE Netz mit der Ausschreibung netzdienlicher Speicher begonnen. In einem ersten Schritt wurde für den Standort Winterschneidbach ein netzdienlicher Speicher mit 20 MW / 80 MWh ausgeschrieben. Das Ausschreibungsverfahren befindet sich in der finalen Phase, eine Vergabe steht voraussichtlich zeitnah bevor.

Die BNetzA hat zu den Entgelten für singular genutzte Betriebsmittel gemäß § 19 Abs. 3 StromNEV mit dem Beschluss vom 16. September 2025 (Aktenzeichen BK8-25-003-A) eine gestaffelte Abschaffung von § 19 Abs. 3 StromNEV zum 01. Januar 2026 entschieden. Demnach kommt § 19 Abs. 3 StromNEV zum 01. Januar 2026 nicht mehr zur Anwendung. Eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2028 wird nur für Netznutzer gewährt, die keine Netzbetreiber von Netzen im Sinne der allgemeinen Versorgung sind. Die N-ERGIE Netz setzt die Vorgaben der Festlegung entsprechend um.

Konjunkturelle Chancen und Risiken

Größere Risiken ergeben sich aus der witterungs- und konjunkturabhängigen Volatilität der Erlöse aus der Netznutzung, durch die jährlich deutliche Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen möglich sind, die auch ergebnisseitig Auswirkungen auf die Folgejahre haben können. Insbesondere für die Erlöse aus der Netznutzung Strom haben sich im laufenden Geschäftsjahr deutliche Ergebniseffekte aus dem aktuell nur sehr schwer prognostizierbaren Engpassmanagement auf Basis des Redispatch 2.0 ergeben, dessen Volatilität sich auch in den Folgejahren fortsetzen wird.

Ebenfalls sind die Erlöse aus der Netznutzung Gas, neben den weiterhin bestehenden Witterungseffekten, durch den von der Regierung vorgegebenen gesetzlichen Änderungen weiterhin unsicher.

Gesamtbeurteilung

Bestandsgefährdende Risiken, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen, sind aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der N-ERGIE und der Einbindung in die Konzernfinanzierung nicht erkennbar.

C.2 Prognosebericht

Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

Das energiepolitische und rechtliche Umfeld ist weiterhin geprägt durch die Transformation des Energiesystems im Rahmen der Energiewende sowie die Umsetzung europäischer und nationaler Klimaschutzziele. Für Netzbetreiber bedeutet dies sowohl eine steigende Einspeisung aus Erneuerbaren Energien Anlagen als auch geänderte Lastprofile aus der ansteigenden Nachfrage von Elektromobilität und Wärmepumpen und damit wachsende Anforderungen an die Netzstabilität sowie einen steigenden Netzausbau- und damit einhergehend Investitionsbedarf. Parallel dazu wird die Digitalisierung der Netzinfrastruktur (Smart Grids) durch das Messstellenbetriebsgesetz und die Einführung intelligenter Messsysteme weiter vorangetrieben. Mit dem Solarstromeinspeisungsgesetz aus dem Februar 2025 startete die groß angelegte Novelle des EnWG, die auch 2026 einige Herausforderungen, vor allem im Bereich des Netzanschlusses, bereithält. Zusätzlich beeinflusst die Umsetzung des EU-Clean-Energy-Pakets sowie der Fit-for-55-Initiative die nationale Gesetzgebung. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zur Netzplanung, Flexibilitätsmechanismen und die Integration von Speichern.

Die BNetzA hat den im Januar 2024 gestarteten Prozess zur Neugestaltung des Regulierungsrahmens („N.E.S.T.“) im Jahr 2025 fortgeführt und zu den grundlegenden methodischen Ansätzen Festlegungsentwürfe veröffentlicht. Im Rahmen der Konsultationen hat die N-ERGIE Netz GmbH hierzu Stellungnahmen eingereicht. Die zukünftige Ausgestaltung des Regulierungsrahmens ist für die Branche als herausfordernd einzustufen.

Infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Golf-Region zeichnen sich neue Unsicherheiten bei den Öl- und Gaspreisen ab. Wie sich dies auf die N-ERGIE Netz auswirken wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

Netze

Um den Veränderungen im Energiesektor gerecht zu werden, wurde 2025 die strategische Ausrichtung des Netzgeschäfts überprüft. Die zukünftigen Schwerpunkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausbau der Stromnetze zur Integration erneuerbarer Energien, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur
- Effizienter Anschluss von Energiewendeanlagen durch innovative und flexible Netzanschlusskonzepte
- Stärkere Kundenorientierung in Information, Kommunikation und Netzanschluss
- Digitalisierung von Netzen und Prozessen
- Sicherung der Konzessionen
- Gasnetz: Betrieb und Transformation – sicherer und effizienter Netzbetrieb, Analyse grüner Gase als Grundlage für die Transformation der Netze mit dem Fokus auf die Frage der zukünftig noch benötigten Netzstruktur

Im Stromnetz sind im Bereich der Großanlagen / Umspannwerke sowie der Leitungsnetze weiterhin hohe Investitionen geplant, aufgrund von Preis- und Mengensteigerungen ist für die kommenden Jahre ein Anstieg der Investitionshöhen absehbar. Der signifikante Zubau von EE-Anlagen, vorrangig PV, führt zunehmend zu Herausforderungen im operativen Netzbetrieb. Auf Basis der Regionalplanungen in Verbindung mit den Flächenzielen für Bayern ist eine deutliche Zunahme von Netzanschlussanfragen für Windkraftanlagen zu verzeichnen. Mit der Erstellung und Veröffentlichung des nächsten Netzausbauplans wird die planerische Grundlage für den notwendigen Stromnetzausbau in den kommenden Jahren gelegt.

In den kommenden Jahren konzentrieren sich die Investitionen im Gasnetz vor allem auf den Substanzerhalt sowie auf Umlegungs- und Anpassungsarbeiten im Rahmen drittgetriebener Maßnahmen. Durch die EnWG-Novelle bleiben die Rahmenbedingungen für die Biogaseinspeisung überwiegend stabil; das aktuelle Biomassepaket dürfte ebenfalls nicht zu einem Anstieg der Einspeiseanfragen führen. Auf Basis bereits vorliegender Anfragen ist jährlich mit mehreren verpflichtend umzusetzenden Netzeinspeisungen zu rechnen.

Die Festlegung KANU 2.0 der Bundesnetzagentur wird ab 2025 zu höheren Netzentgelten führen. Die N-ERGIE Netz ist mit der Gashochdruckleitung "Reutles-Sandreuth" am Wasserstoffkernnetz beteiligt, welches bis Ende 2032 bundesweit aufgebaut werden soll.

In den kommenden Jahren liegt der Fokus der Fernwärmeplanung auf der Netzerweiterung, um die kommunalen Ausbauziele und einen Fernwärmeanteil von 50,0 % in der Stadt zu erreichen. Wesentliche Maßnahmen sind die weitere Erschließung von Wetzendorf und Tiefes Feld sowie die Umsetzung zahlreicher Nachverdichtungsgebiete: Acht Cluster sind bereits gestartet, zusätzlich wurden 50 weitere Ausbaubereiche priorisiert.

Im Tiefen Feld beginnt im Folgejahr das erste Dükerprojekt; ein weiterer Düker am Kohlenhof wird geprüft, während die Unterdükerung am Frankenschnellweg verschoben wurde. Für die Netzoptimierung im Rahmen der Ostspange wird eine alternative Lösung mittels Rohrbrücke untersucht.

Im Wassernetz, welches ebenfalls im Zuge der Geschäftsbesorgung betreut wird, beinhalten die Investitionen im Wesentlichen die Maßnahmen zur Sanierung der Sebalder Fallrohrleitung, Umlegungs- und Anpassungsarbeiten im Zuge von drittgetriebenen Maßnahmen und Investitionen zur weiteren Erschließung der neuen Stadtteile Lichtenreuth und Tiefes Feld.

Im Jahr 2026 wird der flächendeckende Ausbau des Breitband-Powerline-Netzes fortgesetzt und der Rollout der intelligenten Messsysteme deutlich hochgefahren. Zur Erfüllung gesetzlicher Quoten und um die Netzstabilität zu unterstützen, sind rund 25.000 Smart Meter geplant. Ergänzend zu den Meldepflichten erfolgt eine proaktive Abstimmung mit der BNetzA, um Ziele und Prioritäten der Rolloutstrategie transparent darzustellen.

Parallel startet 2026 der Rollout von Steuerboxen. Die dafür notwendigen Vorbereitungen laufen; hierfür werden komplexe, massentaugliche Prozesse aufgebaut und in den zuständigen Organisationseinheiten verankert.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2026 weist die Planung ein negatives EGT aus, welches deutlich über dem Ergebnis des Jahres 2025 liegt, das vor allem durch den hohen Redispatch-Effekt und der außerplanmäßigen Abschreibung einer Finanzanlage geprägt war. Die wesentlichen positiven Effekte sind dabei die steigenden Investitionen und Netzübergänge im Strom. Weiterhin ergeben sich Effekte aus der Anwendung KANU 2.0 im Gas. Andererseits wirken die steigenden und in der Erlösobergrenze aufgrund der Betrachtung von historischen Daten nicht adäquat berücksichtigten Kosten beispielsweise für Fremd- und Eigenleistungen belastend auf das Ergebnis. Zusätzlich führt das Hochfahren des Rollouts für Smart Meter durch die hohen Anlaufkosten zu deutlichen Ergebnisbelastungen.

Nürnberg, 18. März 2026

N-ERGIE Netz GmbH
Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg



Aktivseite	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Passivseite	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
	TZ	T€	T€		TZ	T€	T€
A. Anlagevermögen	C.1			A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	2	I. Gezeichnetes Kapital		300	300
II. Sachanlagen		151.612	133.249	II. Kapitalrücklage		158.173	158.173
III. Finanzanlagen		2.828	4.848	III. Gewinnrücklagen			
		154.440	138.099	1. Andere Gewinnrücklagen		4.821	4.821
B. Umlaufvermögen						163.294	163.294
I. Vorräte				B. Sonderposten mit Rücklageanteil	C.3	0	110
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.509	13.911				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.327	1.856	C. Zuschüsse	C.4	6.451	8.535
3. Waren		229	230				
		18.065	15.997	D. Rückstellungen	C.5		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C.2			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		37.296	37.095
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		199.900	115.060	2. Steuerrückstellungen		567	558
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		144.803	86.144	3. Sonstige Rückstellungen		54.163	52.036
3. Sonstige Vermögensgegenstände		48.345	57.156			92.026	89.689
		393.048	258.360	E. Verbindlichkeiten	C.6		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		523	2.945	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		111.211	92.030
		411.636	277.302	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		158.543	47.336
C. Rechnungsabgrenzungsposten		84	72	3. Sonstige Verbindlichkeiten		34.635	14.479
						304.389	153.845
		566.160	415.473			566.160	415.473

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg**



	Anhang	2025	2024
	TZ	T€	T€
1. Umsatzerlöse	D.1	1.618.662	1.494.650
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 529	172
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.408	3.761
4. Sonstige betriebliche Erträge	D.2	11.867	7.012
5. Materialaufwand	D.3		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 782.721	- 782.624
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 671.978	- 531.758
		- 1.454.699	- 1.314.382
6. Personalaufwand	D.4		
a) Löhne und Gehälter		- 83.226	- 77.932
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 21.316	- 21.084
		- 104.542	- 99.016
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 7.300	- 6.034
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 116.072	- 98.076
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2	4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	D.5	607	1.664
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	D.6	- 10.007	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.7	- 1.873	- 809
13. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		- 60.476	- 11.054
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
15. Ergebnis nach Steuern		- 60.476	- 11.054
16. Sonstige Steuern		- 75	- 106
17. Erträge aus Verlustübernahme		60.551	11.160
18. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2025 der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

A Allgemeine Angaben

Die Firma N-ERGIE Netz GmbH (N-ERGIE Netz) mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 23081 eingetragen.

Der Jahresabschluss der N-ERGIE Netz ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Der Jahresabschluss ist auf Tausend Euro gerundet. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Zwischensumme „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 13) ergänzt. Das Ergebnis stellt eine Steuerungsgröße dar.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Des Weiteren werden alle Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen. Die Ziffern in der Vorspalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Anhang.

Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die N-ERGIE Netz gilt nach § 3 Nr. 18 und Nr. 38 EnWG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat gemäß § 6b Abs. 3 EnWG, § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) für ihre Tätigkeiten im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung, des Betriebs von Wasserstoffnetzen sowie für die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen (mME) und intelligente Messsysteme (iMSys) getrennte Konten zu führen sowie je eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für diese Tätigkeiten aufzustellen.

Darüber hinaus werden noch Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors wahrgenommen, für die gem. § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG ebenfalls getrennte Konten geführt werden. Die zahlenmäßige Entwicklung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und

Gasverteilung, Betrieb von Wasserstoffnetzen sowie für die Tätigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für mME und iMSys ist in den Tätigkeitsabschlüssen dargestellt, bestehend aus jeweils einer Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit Erläuterungen und einer eigenen Entwicklung des Anlagevermögens.

B Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für die Bewertung des Gasnetzes wurden die Vorgaben der Festlegungen zur Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungen (KANU 2.0) ab dem Geschäftsjahr 2025 angewendet. Entsprechend wurden die Restnutzungsdauern für das Gasnetz auf das vorgesehene Ende der Nutzung bis Ende 2044 verkürzt. Außerdem wird für Bestandsanlagen, die bis 31. Dezember 2020 angeschafft wurden, eine degressive Abschreibung von 8,00 % angewendet, um der veränderten wirtschaftlichen Nutzbarkeit der Gasnetzinfrastruktur Rechnung zu tragen.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 - 50
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	20
Verteilungsanlagen	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	14 - 19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 25

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Zusätzliche Abschreibungen nach steuerrechtlichen Vorschriften sind in der Position „Sonderposten mit Rücklageanteil“ enthalten. Hier wurde vom Beibehaltungswahlrecht in analoger Anwendung von Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen (aktivierte Eigenleistungen) umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei andauernder Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Risiko wegen geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge berücksichtigt. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalbetrag bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennbetrag.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Von der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht, sodass der Sonderposten mit Rücklageanteil, der überwiegend nach den Vorschriften des § 6b EstG gebildet wurde, beibehalten wird. Für eine bessere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden die bislang beibehaltenen Sonderposten mit Rücklageanteil im Geschäftsjahr vollständig zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Zuschüsse

Baukostenzuschüsse und Zuschüsse für Hausanschlusskosten, die bis zum 31. Dezember 2010 vereinnahmt wurden, sind passiviert worden und werden linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse für das von der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) und der Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG gepachtete Netz werden von der N-ERGIE Netz unmittelbar weitergeleitet.

Die im Zuge der Verschmelzung mit der Frankengas GmbH und den Teilbetriebsübergängen der N-ERGIE übertragenen Sonderposten für Investitionszuschüsse werden entsprechend der Restnutzungsdauer des betreffenden Anlagevermögens zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Die als Ertragszuschüsse übernommenen Posten werden linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Für Zuschüsse, die das Gasnetz betreffen, erfolgt die Auflösung linear über einen verkürzten Zeitraum bis zur vorgesehenen Beendigung der Nutzung Ende 2044.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Heubeck-Richttafeln 2018 G von Prof. der Heubeck Richttafeln-GmbH und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 2,06 % (Vorjahr 1,90 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem wird ein Gehaltstrend von 2,10 % (Vorjahr 2,10 %) berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird nicht unterstellt. Der Rentenanpassung wird mit 2,80 % (Vorjahr 2,80 %) für allgemeine Versorgung und mit 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 2,22 % (Vorjahr 1,96 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht, und einem Gehaltstrend von 2,10 % (Vorjahr 2,10 %) bewertet.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C Erläuterungen zur Bilanz

C.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2024 T€	Jahres- ergebnis 2024 T€
Ernst und Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung	Eckental	100,00	5.414	838
SEG Rohrbau GmbH	Au i.d. Hallertau	100,00	-4.839	-6.839
H2 Armortisationskonto GmbH	Berlin	1,00	25	0

C.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.900	115.060
<i>davon abgerechnete Forderungen aus Netznutzung</i>	52.073	41.920
<i>davon Verbrauchsabgrenzung</i>	62.907	56.974
<i>davon erhaltene Abschlagszahlungen</i>	-47.061	-43.787
<i>davon Wertberichtigungen</i>	-1.944	-1.043
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144.803	86.144
Sonstige Vermögensgegenstände	48.345	57.156
	393.048	258.360

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.343 T€ (Vorjahr 6.370 T€). Weiterhin sind gegen die Gesellschafterin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 79.909 T€ (Vorjahr 68.614 T€) sowie die Forderungen aus Verlustübernahme in Höhe von 60.551 T€ (Vorjahr 11.160 T€) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 5.493 T€ (Vorjahr 6.404 T€).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

C.3 Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil entwickelte sich wie folgt:

31.12.2024 T€	Auflösung T€	Abgang T€	31.12.2025 T€
110	110	0	0

C.4 Zuschüsse

Die Zuschüsse unterteilen sich wie folgt:

	31.12.2024 T€	Zugang T€	Auflösung T€	31.12.2025 T€
Investitionszuschüsse	46	0	6	40
Ertragszuschüsse	8.489	0	2.078	6.411
	8.535	0	2.084	6.451

C.5 Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -948 T€ (Vorjahr -369 T€).

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache Verpflichtungen aus den absatzwirtschaftlichen und sonstigen Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich, ausstehende Rechnungen und aus

Abrechnungsverpflichtungen. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr im Zuge von KANU 2.0 erstmals eine Rückstellung für Stilllegungsverpflichtungen passiviert.

C.6 Verbindlichkeiten

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrifft Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 158.543 T€ (Vorjahr 47.336 T€), davon 154.487 T€ (Vorjahr 37.643 T€) gegenüber der Gesellschafterin.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind 27.406 T€ (Vorjahr 12.164 T€) Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2025	2024
	T€	T€
Strom	1.198.215	1.140.558
Gas	110.714	93.487
Sonstige	309.733	260.605
	1.618.662	1.494.650
<i>davon periodenfremde Umsätze</i>	<i>17.845</i>	<i>6.147</i>

Die periodenfremden Umsatzerlöse resultierten überwiegend aus der EEG- und KWK-Einspeisung sowie einer aperiodischen Netznutzung. Weiterhin wurden die Umsätze überwiegend im Inland erzielt.

D.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält periodenfremde Erträge in Höhe von 9.327 T€ (Vorjahr 4.482 T€), die im Wesentlichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

D.3 Materialaufwand

Die Position enthält wesentliche periodenfremde Materialaufwendungen in Höhe von 11.143 T€ (Vorjahr 20.876 T€), welche überwiegend aus der EEG-Einspeisung sowie den Mehr-/Mindermengen Strom resultierten.

D.4 Personalaufwand

Im Personalaufwand sind 5.294 T€ (Vorjahr 6.742 T€) für die Altersversorgung enthalten.

D.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Den periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2.259 T€ (Vorjahr 60 T€) zuzuordnen, welche überwiegend aus den Konzessionsabgaben sowie Einzel- und Pauschalwertberichtigungen resultierten.

D.6 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen von 598 T€ (Vorjahr 1.657 T€) enthalten.

D.7 Abschreibungen auf Finanzanlagen

In dieser Position sind außerplanmäßige Abschreibungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 10.007 T€ (Vorjahr 0 T€) enthalten.

D.8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen von 1.008 T€ (Vorjahr 49 T€) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 844 T€ (Vorjahr 746 T€) enthalten.

E Ergänzende Angaben

E.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 1. Januar 2020 haben die N-ERGIE und die N-ERGIE Netz eine Vereinbarung zu einem entgeltlichen Schuldbeitritt über die im Rahmen des Betriebsübergangs von der N-ERGIE Netz übernommenen Versorgungsverpflichtungen abgeschlossen. Im Innenverhältnis besteht eine vollständige Erfüllungsübernahme, welche eine Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen bei der N-ERGIE anstelle der N-ERGIE Netz vorsieht und für die eine entsprechende Finanzierung bei der N-ERGIE vorhanden ist. Zum Bilanzstichtag beträgt die Verpflichtung 45.489 T€. Durch die bestehenden Finanzmittel und der jährlichen Ausgleichsverpflichtung ist mit einer Inanspruchnahme in Höhe der Verpflichtung nicht zu rechnen.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen mit Fälligkeit bis zu einem Jahr von 136 T€ und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von 275 T€, davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren von 1 T€.

Für Investitionen in das Anlagevermögen besteht ein Bestellobligo von 43.502 T€.

E.2 Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernabschluss der N-ERGIE.

E.3 Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen in folgendem Umfang getätigt:

- Pachtaufwendungen für Strom- und Gasverteilnetze: 103.550 T€
- Aufwendungen aus konzerninternen Lieferungen und Dienstleistungen (technische Betriebsführung, Telekommunikationsleistungen sowie weitere Dienstleistungen Querschnittsfunktionen): 109.882 T€
- Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Pachtung von Netzen sowie Telekommunikationsleistungen: 274.044 T€

Die Entgelte richten sich nach vertraglich vereinbarten Preisen.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pool-Konto mit der N-ERGIE, welches eine Verbindlichkeit von 139.830 T€ zum 31. Dezember 2025 ausweist. Die Kapitalaufnahme bzw. -einlage wird zu Marktkonditionen verzinst.

E.4 Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Beschäftigten tätig:

	2025	2024
Beschäftigte	1.044	1.027
<i>davon Vollzeit</i>	889	860
<i>davon Teilzeit</i>	155	167

E.5 Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden keine Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

E.6 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Michael Berger,	Zentralbereichsleiter Betriebliches Rechnungswesen der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Rainer Kleedörfer,	Zentralbereichsleiter Unternehmensentwicklung/Beteiligungen der N-ERGIE Aktiengesellschaft
Ludwig Kränzlein,	Betriebsratsmitglied, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der N-ERGIE Aktiengesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführer

Geschäftsführerin Netzwirtschaft: **Kerstin Fröhlich**

Geschäftsführer Netzbetrieb: **Michael Weber**, bis 28.02.2026

Von der Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB hinsichtlich der Angabe der Geschäftsführerbezüge wird Gebrauch gemacht.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.054 T€ zurückgestellt.

E.7 Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der N-ERGIE für den kleinsten Kreis und in den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, für den größten Kreis einbezogen. Die Abschlüsse sind beim elektronischen Unternehmensregister offengelegt.

Nürnberg, 18. März 2026

N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

Kerstin Fröhlich
Geschäftsführerin

**Entwicklung des Anlagevermögens
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am	Stand am	Abschreibungen des	kumulierte Ab-	Zuschreibungen des	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2025 T€	T€	T€	T€	31.12.2025 T€	01.01.2025 T€	Geschäftsjahres T€	schreibungen auf Anlagenabgänge T€	Geschäftsjahres T€	31.12.2025 T€	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.393	0	66	0	7.327	7.391	2	66	0	7.327	0	2
	7.393	0	66	0	7.327	7.391	2	66	0	7.327	0	2
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.935	270	0	95	4.300	1.919	56	0	0	1.975	2.325	2.016
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	18	0	0	0	18	13	1	0	0	14	4	5
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	87	0	0	0	87	6	0	0	0	6	81	81
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Ziffern 1 oder 2 gehören	754	0	0	0	754	637	14	0	0	651	103	117
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.976	0	0	0	6.976	6.926	10	0	0	6.936	40	50
6. Verteilungsanlagen	355.364	11.962	4.394	7.457	370.389	243.359	6.291	4.387	0	245.263	125.126	112.005
7. Technische Anlagen und Maschinen	183	0	0	0	183	87	8	0	0	95	88	96
8. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.009	2.053	2.225	0	12.837	8.880	918	1.326	0	8.472	4.365	4.129
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.750	12.285	3	-7.552	19.480	0	0	0	0	0	19.480	14.750
	395.076	26.570	6.622	0	415.024	261.827	7.298	5.713	0	263.412	151.612	133.249
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.730	8.000	0	0	12.730	0	10.007	0	0	10.007	2.723	4.730
2. Andere Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	149	0	15	0	134	31	0	0	2	29	105	118
	4.879	8.000	15	0	12.864	31	10.007	0	2	10.036	2.828	4.848
Anlagevermögen gesamt	407.348	34.570	6.703	0	435.215	269.249	17.307	5.779	2	280.775	154.440	138.099

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025

der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

A Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft erstellt gemäß § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“, „Betrieb von Wasserstoffnetzen“ sowie für die Tätigkeit des „grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ jeweils eine eigene Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Entwicklung des Anlagevermögens. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

B Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden entsprechen denen der im Anhang der Gesellschaft dargestellten Methoden.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der Tätigkeitsbereiche wurde im Hinblick auf die interne Leistungsverrechnung grundsätzlich die Nettomethode angewendet.

C Erläuterungen zur Bilanz

C.1 Anlagevermögen

Das ausgewiesene Anlagevermögen ist überwiegend direkt der Tätigkeit zugeordnet. Immaterielle Vermögensgegenstände sowie die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden über die unterschiedlichen Kostenstellen sachgerecht geschlüsselt.

C.2 Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte sind direkt der Tätigkeit zugeordnet.

C.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden den Tätigkeiten direkt zugeordnet und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

C.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält ausschließlich auf die Tätigkeit direkt zugeordnete Buchungen.

C.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen sind direkt der Tätigkeit zugeordnet.

C.6 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Posten enthalten ausschließlich direkt zugeordnete Werte.

C.7 Zuschüsse

Die Zuschüsse ergeben sich aus einer direkten Zuordnung auf die einzelnen Tätigkeiten.

C.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit dem Personalverteilungsschlüssel auf die einzelnen Tätigkeiten verteilt, die Rückstellung für Jahresabschlusskosten wurde sachgerecht geschlüsselt. Die übrigen Rückstellungen sind direkt den Tätigkeiten zugeordnet.

C.9 Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden den Tätigkeiten direkt zugeordnet und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Residualgrößen der Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ in Höhe von 103.613 T€ (Vorjahr 20.997 T€), „Gasverteilung“ in Höhe von 13.703 T€ (Vorjahr 657 T€), „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ in Höhe von 10.975 T€ (Vorjahr 5.412 T€) und „Betrieb von Wasserstoffnetzen“ in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 0T€) wurden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Andere sonstige Verbindlichkeiten sind ebenfalls den jeweiligen Tätigkeiten direkt zugeordnet. Des Weiteren werden innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten für die Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 9 T€ (Vorjahr 16 T€) und für die Tätigkeit „Gasverteilung“ in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 2 T€) ausgewiesen.

D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

D.1 Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

D.2 Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sind den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

D.3 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen sind den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

D.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind direkt der Tätigkeit zugeordnet.

D.5 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden überwiegend der jeweiligen Tätigkeit direkt zugeordnet. Die restlichen ausgewiesenen Materialaufwendungen wurden über die jeweiligen Kostenstellen sachgerecht auf die Tätigkeiten verteilt.

D.6 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen wurden über die unterschiedlichen Kostenstellen sachgerecht auf die einzelnen Tätigkeiten verteilt.

Im Personalaufwand sind für die Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ 3.674 T€ (Vorjahr 4.215 T€) und für die Tätigkeit „Gasverteilung“ 707 T€ (Vorjahr 1.021 T€) Aufwendungen für die Altersversorgung enthalten.

D.7 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten fast ausschließlich den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnete Posten.

D.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen enthält die Position Aufwendungen aus direkt zugeordneten Konzessionsabgaben. Die restlichen ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden über die unterschiedlichen Kostenstellen sachgerecht auf die einzelnen Tätigkeiten verteilt.

D.9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Positionen wurden im Wesentlichen sachgerecht auf ihre Tätigkeiten verteilt.

D.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Positionen wurden im Wesentlichen sachgerecht auf ihre Tätigkeiten verteilt.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden Zinsaufwendungen an verbundenen Unternehmen für die Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ von 637 T€ (Vorjahr 30 T€) und für die Tätigkeit „Gasverteilung“ 159 T€ (Vorjahr 8 T€) ausgewiesen.

In der Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ waren Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 514 T€ (Vorjahr 441 T€) ausgewiesen. In der Tätigkeit „Gasverteilung“ waren Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 159 T€ (Vorjahr 117 T€) ausgewiesen.

D.11 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern sind den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

D.12 Jahresergebnis

Durch die sachgerechten Verteilungsschlüssel ermittelt sich die Ergebnisabführung je Tätigkeit.

Nürnberg, 18. März 2026

N-ERGIE Netz GmbH

Kerstin Fröhlich
Geschäftsführerin

Bilanz zum 31. Dezember 2025 der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

Aktivseite	Erläuterungen TZ	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€	Passivseite	Erläuterungen TZ	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen	C.1			A. Eigenkapital	C.5	118.803	118.803
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	1				
II. Sachanlagen		100.833	83.829	B. Sonderposten mit Rücklageanteil	C.6	0	110
		100.833	83.830				
B. Umlaufvermögen				C. Zuschüsse	C.7	5.296	7.044
I. Vorräte	C.2						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.693	82	D. Rückstellungen	C.8		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		393	726	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.575	21.548
		12.086	808	2. Steuerrückstellungen		495	487
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C.3			3. Sonstige Rückstellungen		25.583	28.298
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		175.297	95.150			49.653	50.333
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		61.186	56.393	E. Verbindlichkeiten	C.9		
3. Sonstige Vermögensgegenstände		23.349	34.339	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		79.780	65.438
		259.832	185.882	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.851	7.242
		271.918	186.690	3. Sonstige Verbindlichkeiten		108.431	21.603
C. Rechnungsabgrenzungsposten	C.4	63	53			199.062	94.283
		372.814	270.573			372.814	270.573

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg
Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

	Erläuterungen TZ	2025 T€	2024 T€
1. Umsatzerlöse	D.1	1.191.290	1.136.051
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	D.2	- 333	328
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	D.3	2.199	2.484
4. Sonstige betriebliche Erträge	D.4	10.399	2.215
5. Materialaufwand	D.5		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 703.282	- 715.937
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 401.479	- 324.418
		- 1.104.761	- 1.040.355
6. Personalaufwand	D.6		
a) Löhne und Gehälter		- 37.569	- 31.055
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 13.811	- 12.687
		- 51.380	- 43.742
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	D.7	- 3.174	- 2.252
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.8	- 89.837	- 75.302
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	D.9	5	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.10	- 1.171	- 480
11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		- 46.763	- 21.050
12. Ergebnis nach Steuern		- 46.763	- 21.050
13. Sonstige Steuern	D.11	- 62	- 104
14. Erträge aus Verlustübernahme		46.825	21.154
15. Jahresüberschuss	D.12	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg



Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am	Abweichung	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am	Stand am	Abweichung	Abschreibungen	kumulierte Ab-	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2025	Schlüssel-				31.12.2025	01.01.2025	Schlüssel-	des	schreibungen auf	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	T€	differenzen	T€	T€	T€	T€	T€	differenzen	Geschäftsjahres	Anlagenabgänge	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	766	42	0	42	0	766	765	42	1	42	766	0	1
	766	42	0	42	0	766	765	42	1	42	766	0	1
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	140	0	5	0	0	145	72	0	5	0	77	68	68
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Ziffer 1 gehören	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2	2
3. Verteilungsanlagen	154.613	0	7.984	4.393	5.383	163.587	84.366	0	2.589	4.387	82.568	81.019	70.247
4. Technische Anlagen und Maschinen	129	3	0	0	0	132	38	0	7	0	45	87	91
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.059	1.550	1.259	1.382	0	7.486	4.183	919	572	818	4.856	2.630	1.876
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.545	0	10.865	0	-5.383	17.027	0	0	0	0	0	17.027	11.545
	172.488	1.553	20.113	5.775	0	188.379	88.659	919	3.173	5.205	87.546	100.833	83.829
Anlagevermögen gesamt	173.254	1.595	20.113	5.817	0	189.145	89.424	961	3.174	5.247	88.312	100.833	83.830

Bilanz zum 31. Dezember 2025 der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

Tätigkeit Gasverteilung

Aktivseite	Erläuterungen TZ	31.12.2025	31.12.2024	Passivseite	Erläuterungen TZ	31.12.2025	31.12.2024
		T€	T€			T€	T€
A. Anlagevermögen	C.1			A. Eigenkapital	C.5	43.061	43.061
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0				
II. Sachanlagen		49.734	47.681	B. Zuschüsse	C.7	1.155	1.491
		49.734	47.681				
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen	C.8		
I. Vorräte	C.2			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.900	5.965
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.919	218	2. Steuerrückstellungen		72	71
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		57	84	3. Sonstige Rückstellungen		4.136	1.994
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		229	229			10.108	8.030
		2.205	531	D. Verbindlichkeiten	C.9		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C.3			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	827
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.885	5.703	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.547	8.179
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		10.897	8.842	3. Sonstige Verbindlichkeiten		14.255	1.550
3. Sonstige Vermögensgegenstände		389	364			20.802	10.556
		23.171	14.909				
		25.376	15.440				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	C.4	16	17				
		75.126	63.138			75.126	63.138

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

Tätigkeit Gasverteilung

	Erläuterungen TZ	2025 T€	2024 T€
1. Umsatzerlöse	D.1	110.714	93.487
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	D.2	- 27	- 8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	D.3	1.209	1.277
4. Sonstige betriebliche Erträge	D.4	253	2.527
5. Materialaufwand	D.5		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 2.658	- 2.630
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 75.140	- 62.750
		- 77.798	- 65.380
6. Personalaufwand	D.6		
a) Löhne und Gehälter		- 8.957	- 7.965
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 3.308	- 3.326
		- 12.265	- 11.291
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	D.7	- 3.916	- 3.412
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.8	- 13.500	- 12.378
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.10	- 320	- 130
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		4.350	4.692
11. Ergebnis nach Steuern		4.350	4.692
12. Sonstige Steuern	D.11	- 12	0
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		- 4.338	- 4.692
14. Jahresüberschuss	D.12	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg



Tätigkeit Gasverteilung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am	Abweichung	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am	Stand am	Abweichung	Abschreibungen	kumulierte Ab-	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2025	Schlüssel-				31.12.2025	01.01.2025	Schlüssel-	des	schreibungen auf	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	T€	differenzen	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Geschäftsjahres	Anlagenabgänge	T€	T€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.554	10	0	10	0	6.554	6.554	10	0	10	6.554	0	0
	6.554	10	0	10	0	6.554	6.554	10	0	10	6.554	0	0
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.794	0	265	0	95	4.154	1.848	0	51	0	1.899	2.255	1.946
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	18	0	0	0	0	18	11	0	2	0	13	5	7
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	86	0	0	0	0	86	6	0	0	0	6	80	80
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Ziffern 1 oder 2 gehören	726	0	0	0	0	726	631	0	11	0	642	84	95
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.975	0	0	0	0	6.975	6.926	0	10	0	6.936	39	49
6. Verteilungsanlagen	200.671	0	3.977	0	2.073	206.721	158.915	0	3.700	0	162.615	44.106	41.756
7. Technische Anlagen und Maschinen	52	-3	0	0	0	49	49	0	0	0	49	0	3
8. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.418	35	408	369	0	2.492	1.878	-37	142	226	1.757	735	540
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.205	0	1.396	3	-2.168	2.430	0	0	0	0	0	2.430	3.205
	217.945	32	6.046	372	0	223.651	170.264	-37	3.916	226	173.917	49.734	47.681
Anlagevermögen gesamt	224.499	42	6.046	382	0	230.205	176.818	-27	3.916	236	180.471	49.734	47.681

**Bilanz zum 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg**

Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

Aktivseite	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024	Passivseite	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
	TZ	T€	T€		TZ	T€	T€
A. Umlaufvermögen				A. Rückstellungen	C.8		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C.3			1. Sonstige Rückstellungen		329	140
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.202	1.568	B. Verbindlichkeiten	C.9		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.109	3.988	1. Sonstige Verbindlichkeiten		10.982	5.416
		11.311	5.556			11.311	5.556

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg
Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

	Erläuterungen TZ	2025 T€	2024 T€
1. Umsatzerlöse	D.1	8.087	5.805
2. Sonstige betriebliche Erträge	D.4	54	20
3. Materialaufwand	D.5		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	- 1.869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 17.316	- 5.342
		- 17.316	- 7.211
4. Personalaufwand	D.6		
a) Löhne und Gehälter		- 38	- 37
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.8	- 350	- 64
6. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		- 9.563	- 1.487
7. Ergebnis nach Steuern		- 9.563	- 1.487
8. Erträge aus Verlustübernahme		9.563	1.487
9. Jahresüberschuss	D.12	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg



Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	Stand am	Abschreibungen des Geschäftsjahres	kumulierte Ab- schreibungen auf Anlagenabgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2025 T€	T€	T€	31.12.2025 T€	01.01.2025 T€	T€	T€	31.12.2025 T€	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
I. Sachanlagen										
1. Verteilungsanlagen	80	0	0	80	80	0	0	80	0	0
	80	0	0	80	80	0	0	80	0	0
Anlagevermögen gesamt	80	0	0	80	80	0	0	80	0	0

**Bilanz zum 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg**

Tätigkeit Betrieb von Wasserstoffnetzen

Aktivseite	Erläuterungen TZ	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€	Passivseite	Erläuterungen TZ	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen I. Finanzanlagen	C.1	0	0	A. Verbindlichkeiten 1. Sonstige Verbindlichkeiten	C.9	0	0
		0	0			0	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

Tätigkeit Betrieb von Wasserstoffnetzen

	Erläuterungen	2025	2024
	TZ	T€	T€
1. Umsatzerlöse	D.1	0	0
2. Jahresüberschuss	D.12	0	0

**Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg**



Tätigkeit Betrieb von Wasserstoffnetzen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugang	Abgang	Stand am	Stand am	Abschreibungen des Geschäftsjahres	kumulierte Ab- schreibungen auf Anlagenabgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2025 T€	T€	T€	31.12.2025 T€	01.01.2025 T€	T€	T€	31.12.2025 T€	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
I. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt B.4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme, sowie den Betrieb des Wasserstoffnetzes nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 28k Abs. 2 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 28k Abs. 2 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG i.V.m. § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 28k Abs. 2 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 28k Abs. 2 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Nürnberg, den 18. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Markus Putz
Wirtschaftsprüfer

gez. Christian Grasruck
Wirtschaftsprüfer